

ULM UND NEU-ULM



Auf Seite 20: Frau Wäber brachte das Publikum bei der **Prunksitzung des Kuhbergvereins** zum Lachen

Besorgnis, Neugier und Erleichterung

Geiselnahme Der Vorfall vom Freitagabend beherrschte am Wochenende das Stadtgespräch.

Ulm. Es war das beherrschende Thema in vielen Gesprächen am Wochenende: Die Geiselnahme bei Starbucks am Freitagabend hat die Menschen in der Stadt bewegt. Am Samstagmorgen konnte der Wochenmarkt zwar wie gewohnt stattfinden, auf dem Markt selbst sprachen aber viele Menschen und Betreiber über die Ereignisse vom Vorabend. Natalie Scheck, die Juniorchefin der Hofmetzgerei Scheck, und ihre Schwägerin Nadja Müller haben den Stand direkt gegenüber vom Tatort. Sie sind erleichtert über den glimpflichen Ausgang. „Wir sehen die Mitarbeiter dort jeden Samstag ein- und ausgehen, und wir sind froh, dass niemandem etwas passiert ist.“

Bei Platzmetzger Gunther Kühles Kunden ist die Geiselnahme Thema Nummer eins. „Die Stimmung der Kunden schwankt zwischen Empörung und einer gewissen Sorge. Viele fragen sich, wie es für sie in dieser Situation gewesen wäre.“ Er selbst habe sich am Abend über den SWP-Liveticker informiert. Nicht nur aus Neugier, auch aus beruflichem Interesse: „Ich musste ja schauen, ob das Ganze Auswirkungen auf den Markt hat.“ Die Erleichterung, dass es ohne Tote ausgegangen sei, sei groß.

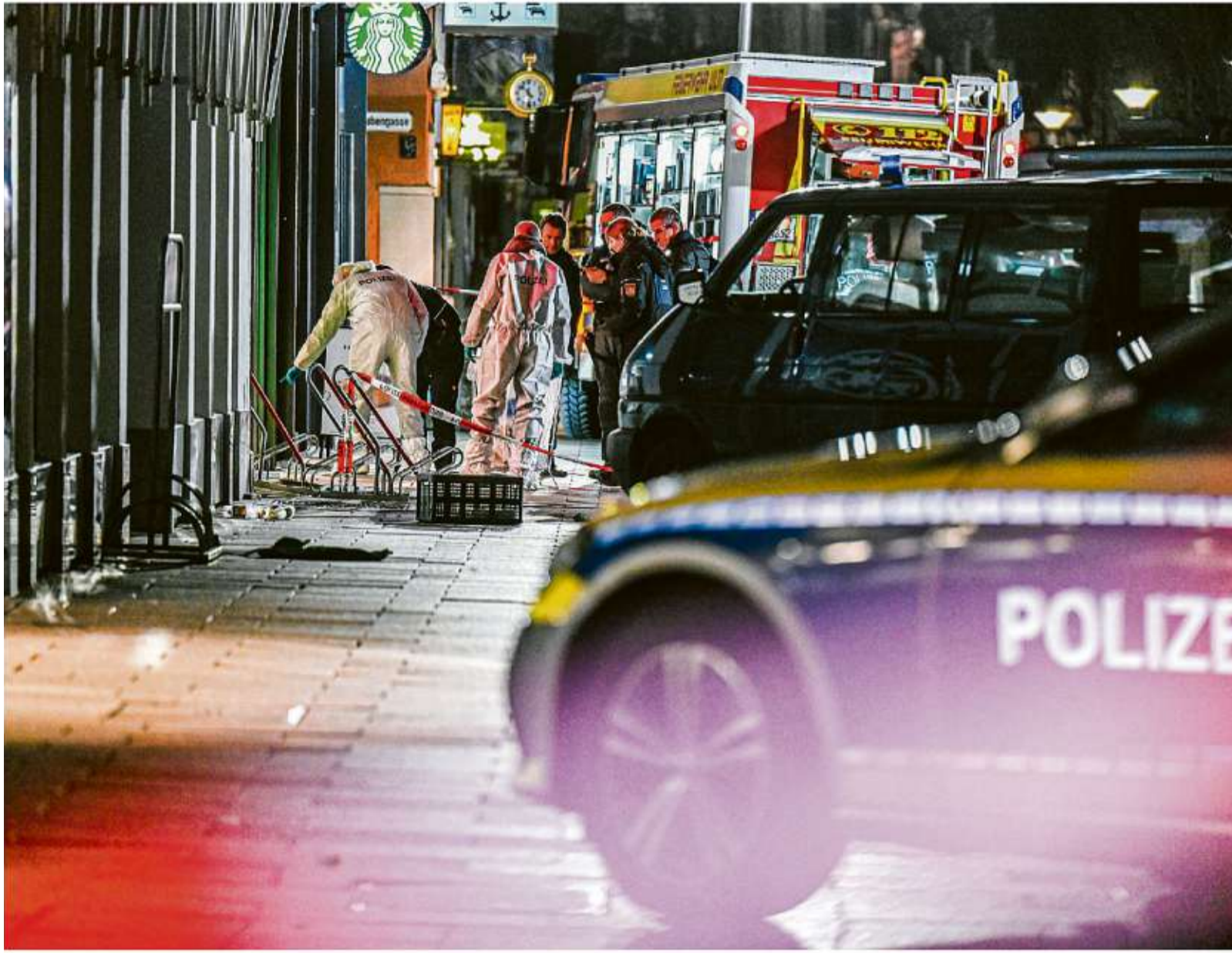
Froh über glimpflichen Ausgang

Alexander Wiest vom Achstetter Holzofenbeck ist schon etwas genervt von dem Thema: „Jeder zweite Kunde redet darüber, jeder weiß eine andere Geschichte. Ich bin froh, dass nichts passiert ist.“ Landwirt Wolfgang Götz aus EHINGEN, der ebenfalls einen Stand auf dem Wochenmarkt in Sichtweite zum Tatort hat, sagt, er habe erst davon erfahren, „als alles schon vorbei war“. Das sei aber auch besser gewesen, denn einer seiner Söhne sei zu dem Zeitpunkt in Ulm gewesen. Als Vater mache man sich da schon Gedanken.

Marktbesucher Janik Schwalb war beim Yoga „gleich ums Eck vom Münsterplatz“, als das Drama begann. Die Gruppe sei gerade beim Sonnengruß gewesen, als die Einsatzkräfte ausrückten. „So etwas kann heutzutage überall passieren.“

Drei Anwohner durften nachts erst nach mehreren Stunden über die Rabengasse wieder in ihr Zuhause. Sie leben in dem Haus, vor dem die Schüsse fielen. Einer erzählt, dass seine Frau und sein Kind während des Einsatzes im Haus gewesen seien. Seine Frau habe von Schüssen und Schreien im Treppenhaus berichtet. Er sagt erleichtert, dass seine Familie wohlhaft sei. „Ich habe Angst um sie gehabt.“

ka, sk



Mitarbeiter der Spurensicherung und der Polizei stehen im abgesperrten Bereich in der Nähe des Münsterplatzes. Die Polizei hatte die Geiselnahme am Freitag mithilfe von Schusswaffengebrauch beendet.

Foto: Marius Bulling/dpa

Erste Hinweise auf Motiv des Geiselnahmers

Polizei Auch zwei Tage nach dem abendlichen Großeinsatz in der Ulmer Innenstadt sorgt die Tat für viele Fragezeichen. *Von unserer Redaktion*

Die Spaziergänger, die am Sonntag an der Starbucks-Filiale am Münsterplatz vorbeilaufen, deuten auf das Café, bleiben an der Tür des benachbarten Rewe-Markts stehen. Die zersprungene Scheibe ist immer noch mit Karton notdürftig abgeklebt. Viele deuten auf die Stelle, an der am Freitag die Geiselnahme ihr dramatisches Ende fand. Das Motiv liegt nach wie vor im Dunkeln, erste Hinweise deuten aber in eine Richtung.

Ein bewaffneter Mann hatte in der Starbucks-Filiale Geiselnahmungen genommen und mit mehreren Waffen bedroht. Als er um 20.20 Uhr mit einer Geisel das Café verließ, feuerten Einsatzkräfte der Polizei Schüsse ab und trafen den Täter.

Der Bereich rund um das Café war von der Polizei weiträumig abgesperrt worden. Als die Schüsse fielen, flüchteten Passanten und Schaulustige schreiend und in Panik durch die Innenstadt. Der Geiselnahmer kam in ein Krankenhaus, es besteht laut Polizei keine Lebensgefahr. Bei dem

Verdächtigen handelt es sich um einen 44-jährigen Deutschen. Der Bundeswehrosoldat soll nach zwei Einsätzen in Afghanistan an einem posttraumatischen Belastungssyndrom erkrankt sein.

Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ berichtet mit Berufung auf Sicherheitskreise, der Soldat stamme aus Unna und habe schon mehrfach Suizid-Gedanken geäußert. In Nordrhein-Westfalen sei der Mann als vermisst gemeldet worden. Offenbar hatte er sich längere Zeit um Hilfe bemüht, aber keine bekommen. Nach Informationen der dpa aus Sicherheitskreisen hatte der Mann wäh-

rend der Geiselnahme angegeben, dass er sich vom Spezialeinsatzkommando (SEK) erschießen lassen wollte.

Für diese Annahme könnte auch sprechen, dass sich die Waffen, die der Geiselnahmer benutzte, im Nachhinein als nicht echt herausstellten. Vielmehr handelt es sich „um täuschend echt aussehende Soft-Air-Waffen“, teilt die Polizei mit. „Selbst für Profis ist im Regelfall zunächst nicht zu erkennen, dass es keine echten Schusswaffen sind“, sagt ein Sprecher der Ulmer Polizei. Die Einsatzkräfte fanden bei der folgenden Durchsuchung bei dem Mann

allerdings weitere Waffen. In einer Tasche, die er dabei hatte, und in seinem Fahrzeug wurden Messer, Äxte und eine Machete sichergestellt.

Café öffnet wieder

Die Geiseln wurden sofort seelsorgerisch betreut. Sie sollen erst mal zur Ruhe kommen, ist von der Polizei zu hören. Unter den Geiseln ist mutmaßlich auch mindestens ein Mitarbeiter von Starbucks, der am Freitagabend Dienst hatte. Das Café wurde geschlossen, die Spuren wurden gesichert. Auch am Sonntag blieb die Filiale dunkel. Ein Zettel hängt an der Tür: „Aufgrund der aktuellen Ereignisse sind wir erst Montagmorgen wieder für euch zu gewohnten Zeiten im Store. Danke für euer Verständnis, euer Starbucks-Team.“

Bei der Starbucks-Pressestelle waren keine Auskünfte zu bekommen, lediglich eine Bandansage war geschaltet. Auch die Ulmer Polizei gibt vorerst keine weiteren Informationen zum Täter oder dem Motiv bekannt.

Tatort mit 3D-Scan digital dokumentiert

Im Fokus der Ermittler steht nun eine detaillierte Rekonstruktion des Tatablaufs. Dazu wurden am Freitagabend kriminalistisch relevante Spuren unter anderem durch Spezial-

kräfte des LKA mittels 3D-Scan umfassend digital dokumentiert.

Die Ermittlungen zur Geiselnahme werden von der Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums

Ulm geführt. Das Landeskriminalamt (LKA) Baden-Württemberg leitet, wie immer in solchen Fällen, die Ermittlungen wegen des polizeilichen Schusswaffengebrauchs.

Kommentar
Verena Schühly
zur Bürger-Energie-Genossenschaft



Ein Gewinn für die Region

Bürger-Energie-Genossenschaft: das ist ein Zusammenschluss von Menschen, die ihr privates Geld zur Verfügung stellen, damit vor Ort Anlagen gebaut werden, die auf klimafreundliche Weise Energie erzeugen. Dabei geht es ihnen nicht darum, aus ihrem Kapital den maximalen Gewinn für sich herauszuschlagen. Vielmehr investieren sie in einen Mehrwert für die Umwelt und für ihr direktes Lebensumfeld.

Diese Menschen wollen nicht länger warten, bis die schwerfällige Politik endlich die Weichen für die Energiewende stellt. Sondern sie wollen selbst und schon jetzt ihren Teil dazu beitragen. Ein Genossenschaftsanteil der „Donau-Energie“ für die Region Ulm/Neu-Ulm kostet 250 Euro, damit ist ein Beitritt erschwinglich. Außerdem legt die Satzung fest, dass Überschüsse in neue Projekte investiert werden. Die Anlagen, die hier für die Infrastruktur entstehen, sind also in Bürgerhand – und gehören nicht irgendwelchen Investoren oder Kapitalgesellschaften. Das ist gut so. Insofern kann die neue Energie-Genossenschaft ein Gewinn in mehrfacher Hinsicht werden.

Die Stadträte der Doppelstadt und der Region können die Genossenschaft dadurch unterstützen, dass sie ihr die Nutzung öffentlicher Dächer exklusiv überlassen. Andere Kommunen haben das getan.

Bericht Seite 18

Unklarer Unfallhergang

Verkehr Die beiden Beteiligten widersprechen sich in ihren Angaben.

Neu-Ulm. Am Samstagmittag kam es im Bereich des Pfaffenweges zu einem Verkehrsunfall. Ein 49-jähriger Fahrradfahrer wollte an der Kreuzung zur Lilienthalstraße die Fahrbahn überqueren, zeitgleich mit einem 39-jährigen Autofahrer. Dieser übersah das Rad. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem der Radler stürzte. Der Fahrzeugführer fuhr weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Die Polizei konnte ihn aber rasch ermitteln. Gegenüber den Beamten gab er zu Protokoll, dass sich der Radler vors Auto hätte fallen lassen und er deswegen einfach weitergefahren sei. Weitere Ermittlungen müssen klären, wie es tatsächlich zu dem Unfall kam. Die Polizei sucht Zeugen unter Tel. (0731) 801 30.

TAGESTIPP

Im Ulmer Stadthaus gibt es ab 20 Uhr südafrikanischen Jazz. Nduduzo Makhathini gilt als Größe bei den jüngeren afrikanischen Jazzmusikern. In seiner Musik mischt sich Emotionalität mit Spiritualität, zeitgenössischer Jazz mit traditioneller Zulumusik, heißt es in einer Mitteilung. Geprägt wurde Makhathini, der als Beruf „Musiker und Heiler“ angibt, demnach vor seinem Jazzstudium vor allem durch Kirchenmusik. Pianistische Einflüsse McCoy Tyners und Randy Westons verschmelzen in seinem Spiel mit denen eines Abdullah Ibrahim und Bheki Msekulu zu einer eigenen Klangsprache. Das Konzert findet im Ausstellungsbereich im dritten Stock statt.

DER KLEINE AUGENBLICK



Normalerweise steht der Schilderwald, dieser hier in der Neutorstraße sieht aber schon reichlich abgeholzt aus. Er wird sicher bald wieder aufgeforstet. Zumindest Baustellenschilder sind in Ulm ja immer nötig.

Foto: Willi Zell

Unfall Traktor kippt um, Fahrer verletzt

Neu-Ulm. Ein 71-Jähriger ist am Samstagmorgen leicht verletzt worden, als sein Traktor umkippte. Der Mann war mit dem Traktor und einem Anhänger im Pfuher Weg unterwegs. Beim Rechtsabbiegen geriet er auf den Grünstreifen. Das Gespann kam in Schräglage und kippte um. Es musste durch einen hinzugerufenen Abschleppdienst wieder aufgerichtet und zurück auf die Räder gesetzt werden. Der 71-Jährige musste lediglich ambulant behandelt werden.

Diebstahl Teures Pedelec entwendet

Neu-Ulm. Am Samstagabend stellte eine 40-Jährige ihr Pedelec im Bereich des Efeuwegs ab und versperrte dieses ordnungsgemäß. Als die Besitzerin nach einer kurzen Zeit zurückkam, konnte sie nur noch das Fehlen ihres neuwertigen Fahrrades feststellen. Nach ersten Schätzungen dürfte sich der Schaden auf knapp 3500 Euro belaufen. Mögliche Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Neu-Ulm unter Tel. (0731) 801 30 zu melden.

Politik Neujahrsempfang der FDP

Neu-Ulm. Die Stadtratsfraktion der FDP veranstaltet am Mittwoch, 31. Januar, um 19.30 Uhr im Johanneshaus (Johannesplatz 4) ihren Neujahrsempfang. Stadtrat Alfred Schömig erläutert die stadtpolitischen Ziele der Fraktion für 2024. Danach spricht als Gast Fabian Ziegler, Geschäftsführer des Unternehmens Team 23 und Vizevorsitzender des Digitalrats der Stadt Augsburg. Er widmet sich in seinem Beitrag den Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz.